

# Interitus

## Schatten der Vergangenheit

Von Daedun

### Kapitel 5: Venedig

Draußen auf der schmalen Gasse, empfing sehr das aufgeregte Treiben von Menschen, die vor ihren Füßen geschwind hin und her liefen. Dabei ertönte aus der Ferne das gleichmäßige Donnern einer Kirchturmglöcke. Migel sah sich amüsiert um. " Und dabei behauptet man immer New York sei die Stadt die niemals schläft. Kommt bevor sie uns noch über den Haufen rennen. Er deutete auf eine, anscheinend wartende Gondel, dessen Steuermann erwartungsvoll zu ihnen hinüber sah. Integra sah fragend zu Alucard hinüber, der bedeutungsvoll lächelte. " Wie sonst sollte man sonst in der Stadt der tausend Brücken und Kanäle vorankommen?" Sie stiegen hinter einander vorsichtig in das schwankende Gefährd und nach dem jeder einen Platz gefunden hatte, stieß der Gondolier sich und das Boot mit Hilfe seines Stabes vom Ufer ab. Mit sanften Schwüngen trieben sie wenig später auf dem dunklen Wasser dahin, auf dessen Oberfläche sich die Lichter der Stadt wie funkelnde Sterne brachen. Integra ließ ihre Augen über die Häuser und Gassen schweifen, auf denen sich immer noch zahlreiche Menschen tummelten. Es war wirklich eine berauschte Atmosphäre, die diese Stadt verströmte. Hier paarte sich die Weisheit und Erfahrung vieler Jahrhunderte, mit dem erfrischenden Leben des Jetzt ohne das sie einen Kontrast bildeten. Die kleine Gondel bog, nun in den großen Kanal grane ein und Integra bemerkte das sie auf eine offene Wasserfläche zusteuerten. Auf einmal tauchte links von ihr die Säule mit dem geflügelten Löwen auf und dann erkannte sie die prachtvollen Mauern der Basilica. Sie beugte sich fasziniert nach vorn um das imposante Gebäude besser sehen zu können, als sie plötzlich dieses Zischen hörte und dann diesen Schmerz in ihrer Schulter. Sie fuhr zurück und griff nach der vermeintlich verletzten Stelle, doch da war nichts. Verwundert betastet sie noch einmal die Schulter, doch nichts war zu erkennen. "Alles in Ordnung mit dir?" besorgt fuhr Alucard über ihren Rücken. Sie fuhr irritiert herum, dann lächelte sie. "Nichts, mir geht es gut, ich habe nur..." "Wir sind da!" unterbrach sie die heißere Stimme des Gondelfahrers und mit einem kleinen Schlenker manövrierte er das Boot an den Anleger. Integra vergaß während des Aussteigens ihr merkwürdiges Erlebnis und als sie alle gemeinsam über den weitläufigen Platz spazierten, war sie von dem Anblick der Kirche wieder völlig gefangen. "Herrlich nicht war." Migels Augen strahlten zu seinen Gästen hinüber, die mit zurückgelegten Köpfen die glanzvollen Kuppeln bestaunten. " Ja die Menschheit hat mit der Kraft ihres Glaubens wirklich beeindruckende Werke geschaffen." Die roten Pupillen Alucards verengten sich für einen Moment " Doch der Preis für all das war ziemlich hoch," Migel und Integra

schwiegen einen Moment lang, dann beendete Seras aufgeregten Rufen die Stille zwischen ihnen. "Was ist denn da los?" Sie war ein Stück weit um die Kirche herumgetreten und als die anderen nun zu ihr aufschlossen, sahen auch sie, was Seras so verwunderte. Zwischen zwei der Außensäulen war eine wand aus Holzplanken errichtet worden, die den Blick auf die dahinterliegende Seite versperrte. "Das rührt noch von dem Einbruch her." Erklärte Migel und Integra erinnerte sich. "Stimmt es kam in den Nachrichten, weiß man inzwischen wer es war und was gestohlen wurde?" Migel schüttelte den Kopf. "Die Polizei weiß nichts oder will keine Informationen herauslassen, aber anscheinend war es nicht so wild, denn seit gestern dürfen wieder Besucher in die heiligen Hallen." Sie spazierten weiter in Richtung Osten und schon bald waren sie wieder im Dichten Gewühl der Massen verschwunden. Integra genoss das Bad in den rauschenden Flüssen um sie herum. Das Klopfen der Herzen beschwingte sie geradezu und sie schloss für einen Moment wohligh die Augen. "Ich weiß ja nicht wie es mit euch steht, aber ich für meinen Teil hätte jetzt nichts gegen eine kleine Mahlzeit einzuwenden." Migel bog plötzlich in eine kleine Seitenstrasse ab, die so schmal war, dass kaum zwei Personen nebeneinander gehen konnten. Integra musterte neugierig die gro verputzten Wände, die stumm und starr neben ihr auftrugen. "Wo hin gehen wir?" flüsterte sie stumm zu Alucard hinüber, der mit einem leicht verlegenden Lächeln ihren Blick erwiderte. "Wenn sich nichts geändert hat, verfügt Migel immer über gewisse Quellen aus denen er schöpft." Sie blieben vor einer schmalen Holztür stehen, deren rostige, alte Klinke geräuschvoll nachgab, als der blonde Vampir sie nach unten drückte. Als sie das Haus betraten, fühlte sich Integra an ein Märchen aus Tausend und einer Nacht erinnert, denn der Flur in dem sie stand war über und über mit bunten Stoffen und kunstvollen Glaslaternen geschmückt. Auf dem Boden lagen seidige Kissen und in einer Ecke stand eine dampfende Wasserpfeife. Seras und Integra sahen sich schweigend an, aber beide wussten was der andere dachte. Das sah hier verdammt nach einem bestimmten Etablisemon aus. Als dann auf einmal aus einer Seitentür eine junge Frau in wallenden Seidenhosen und engen Oberteil erschien, war ihre Vermutung bestätigt. Die schwarzgelockte Schönheit kam nun Freude strahlen auf Migel zu und Integra Blick blieb an ihren funkelnden Augen hängen, die den Mann vor ihr förmlich aufzufressen schienen. "Migel welch eine Überraschung dich zu sehen, ich dachte schon du hättest mich vergessen." in gespielterm Tadel verzog sie ihre Mundwinkel nach unten. Migel ging auf das vermeidliche Spiel ein. Er verbeugte sich und griff nach ihrer ausgestreckten Hand. "Wie könnte ich, eine so hinreißende Frau wie dich vergessen, wo doch mein Herz mit jedem Schlag deinen Namen ruft." Sie lachte schallend und wandte sich dann den anderen drei zu. "Oh, wie ich sehe bist du heute nicht allein? Sind sie aus dem gleichen Grunde hier wie du?" Migel nickte stumm und beeilte sich dann sie alle vorzustellen. "Das ist ein guter, alter Freund von mir Senior Alucard mit seiner bezaubernden Begleitung Lady Hellsing und der entzückenden Seras Viktoria und das hier ist Leona Veronese, die Besitzerin dieses hübschen Palastes." Sie nickten sich alles stumm zu, dann wandte sich Leona wieder ganz an Migel. "Ich hoffe, das ich über genügend Kapazitäten verfüge um eure Wünsche zu befriedigen," Sie klatschte laut in die Hände. Es dauerte nur eine paar Sekunden, dann kamen aus zwei verschiedenen Richtungen drei weitere Frauen, die sich stolz neben ihre Herrin stellten. Leona deutete auf die Sitzkissen. "Macht es euch bequem, während ich mich um den Rest kümmere." Damit verschwand sie aus dem Raum.